

# Digital oder gedruckt – Schüler haben ab sofort die Wahl

Sparkasse EMH verlängert erfolgreiches Projekt „Lesen steckt an“ um ein Jahr – Schulen erhalten den Volksfreund jetzt auch als E-Paper

Eine erfolgreiche Idee wird fortgesetzt: Die Sparkasse Mittelmosel-Eifel Mosel Hunsrück hat ihre Lesepatenschaften für alle Schulen im Kreis Bernkastel-Wittlich um ein Jahr verlängert. Somit erhalten über 60 Schulen weiterhin täglich den Volksfreund in ihre Lese-Ecke geliefert, nun auch in digitaler Form.

Von unserem Mitarbeiter Björn Pazen

**Bernkastel-Wittlich.** „Super-Idee! Die Schüler finden die Lese-Ecke toll“, heißt es von der **Liesertal-Schule Wittlich.** „Die Aktion ist ein Genuss“, finden die Lehrer an der **Grundschule Laufeld.** „Ich war zuerst skeptisch, bin jetzt aber begeistert“, lautet das Fazit an der **Integrierten Gesamtschule Salmthal.** „Die Schüler sind durch die Aktion zum Lesen animiert worden“, berichtet die **Grundschule Haag-Morbach,** und an der **Berufsschule Bernkastel-Kues** lautet die Meinung: „Der richtige Weg, Schüler zum Lesen zu bringen.“

Die Resonanz auf ein Jahr „Lesen steckt an“ ist mehr als positiv, die Volksfreund-Lese-Ecken und die von der Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück gespendete tägliche TV-Lektüre kommt an allen Schulen des Kreises gut an.

„Diese Rückmeldungen waren ein wichtiger Beweggrund für uns, das erfolgreiche Projekt ‚Lesen steckt an‘ um ein Jahr bis Ende Februar 2015 zu verlängern“, sagt Gunther Wölfges, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelmosel – EMH. Heute vor einem Jahr war „Lesen steckt an“ an den Start gegangen, seither



Ob gedruckte Zeitung oder E-Paper auf dem Tablet-PC – mit dem Projekt „Lesen steckt an“ von Sparkasse Mittelmosel – Eifel Hunsrück Mosel und Trierischem Volksfreund haben alle Schulen im Kreis ein noch breiteres Spektrum an Informationsmöglichkeiten. Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Gunther Wölfges (rechts) und Volksfreund-Geschäftsführer Thomas Marx haben die Lesepaten-Kooperation um ein Jahr verlängert. TV-FOTO: BJÖRN PAZEN

haben alle Schüler im Kreis die Möglichkeit, am roten Lese-Ecken-Tisch im Volksfreund zu schmökern, Informationen für den Unterricht zu sammeln oder sich einfach „nur“ zu bilden.

Über 60 Schulen im gesamten Kreisgebiet nehmen am Projekt teil. „Uns war diese komplette Abdeckung wichtig, denn wir wollen alle Schulen unterstützen, egal ob Grundschule oder weiterführende Schule“, betont Wölfges. Ein weiteres Jahr kommen die Schulen nun in den Genuss dieses „Mehrwerts für den Unterricht und die Bildung“, wie Volksfreund-Geschäftsführer Thomas Marx bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung in Bernkastel-Kues treffend bemerkte.

Und dieser Mehrwert wird im kommenden Jahr sogar noch erhöht: Jede Schule erhält nicht nur täglich den gedruckten Volksfreund geliefert, sondern bekommt auch einen E-Paper-

Zugang für die jeweilige Volksfreund-Lokalausgabe sowie den kompletten Zugriff auf die Internetpräsenz von [www.volksfreund.de](http://www.volksfreund.de).

*„Auch in der digitalen Welt wollen wir junge Leute fürs Lesen begeistern, wir wollen sie förmlich anstecken von dieser Idee.“*

**Gunther Wölfges, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Mittelmosel EMH**

freund.de, zum Beispiel für den Einsatz an Whiteboards. „Auch in der digitalen Welt wollen wir junge Leute fürs Lesen begeistern, wir wollen sie förmlich anstecken von dieser Idee. Das tägliche Lesen, die tägliche Information soll

auch digital zum Leben gehören“, war für Wölfges die Ausdehnung des Projekts auf Onlinemedien wichtig. Zudem wird es künftig auf der Sparkassen-Internetseite [www.sparkasse-emh.de](http://www.sparkasse-emh.de) einen regionalen Volksfreund-Nachrichtenticker geben.

„Mit der Verbindung aus gedruckter Zeitung und unserem Online-Angebot erreichen wir die Schüler auf einer ganz anderen Ebene. Wir sind alle gespannt, wie das Nutzerverhalten an den Schulen sein wird“, hegt auch TV-Geschäftsführer Thomas Marx große Hoffnungen bei der Fortsetzung von „Lesen steckt an“.

Und Wölfges legt Wert darauf, dass die Lesepatenschaften ein Projekt von starken Partnern sind: „Sparkasse Mittelmosel und Volksfreund stehen für Qualität und regionale Kompetenz, daher besitzt das Projekt einen großen Nutzwert, vor allem natürlich für alle Schüler.“

## EXTRA TEILNEHMENDE SCHULEN AUS DEM KREIS BERNKASTEL-WITTLICH

Folgende Schulen im Kreis Bernkastel-Wittlich nehmen am Projekt „Lesen steckt an“ teil:  
 Grundschule Altrich, Burg-Landshut-Schule Bernkastel-Kues, Rosenberg-Schule Bernkastel-Kues, Grundschule Bernkastel-Kues, Grundschule Wehlen, Nikolaus-von-Kues-Gymnasium Bernkastel-Kues, Freiherr-vom-Stein Realschule plus Bernkastel Kues, Berufsbildende Schule Bernkastel Kues, Grundschule Binsfeld, Grundschule Drei, Grundschule Enkirch, Grundschule Gladbach, Grundschule Großflötgen, Grundschule Hasborn, Grundschule Heidenburg, Grundschule Hupperath, Grundschule Alfital Kinderbeuern, Grundschule Kleinich, Grundschule St. Remigius Kröv, Grundschule Landscheid,

Grundschule Laufeld, Lesura-Grundschule Lieser, Grundschule Longkamp, Grundschule Malborn, Grundschule Manderscheid, Realschule plus Manderscheid, Grundschule Maring-Novian, Grundschule Monzelfeld, Integrierte Gesamtschule Morbach, Grundschule Gutenthal, Morbach, Grundschule Morbach, Blandine-Merten-Schule Morbach, Grundschule Haag-Merscheid, Grundschule Mülheim, St. Helena-Grundschule Neumagendhron, Friedrich Spee Realschule plus Neumagendhron, Grundschule Piesport, Grundschule Reil, Integrierte Gesamtschule Salmthal, Grundschule Salmthal, Realschule plus Salmthal, Grundschule Thalfang, Erbeskopf-Realschule plus Thalfang,

Martin-Luther-King-Schule Traben-Trarbach, Grundschule Traben-Trarbach, Gymnasium Traben-Trarbach, Realschule plus Traben-Trarbach, Grundschule Tritenheim, Grundschule Veldenz, Grundschule Wintrich, Liesertal-Schule Wittlich, Georg-Meistermann-Grundschule Wittlich, Grundschule Friedrichstraße Wittlich, Grundschule Bombogen, Grundschule Wengerohr, Cusanus-Gymnasium Wittlich, Peter-Wust-Gymnasium Wittlich, Kurfürst-Baldwin-Realschule plus Wittlich, Clara-Viebig-Realschule plus Wittlich, Berufsbildende Schule für Technologie u. Umwelt Wittlich, Überbetriebliches Ausbildungszentrum, Wittlich, Grundschule Zellingen-Rachtig

## Hospizinitiative Wittlich bietet Treffpunkt für trauernde Menschen

**Wittlich.** Die ökumenische Hospizinitiative Wittlich lädt für Freitag, 7. März, von 15 Uhr bis 17 Uhr, zum sogenannten Lebenscafé für Trauernde ein. Treffpunkt ist das St.-Markus-Haus, Karrstraße in Wittlich. Dort können sich Trauernde, die einen nahestehenden Menschen durch Tod verloren haben, mit Gleich-

betroffenen austauschen. Das Lebenscafé bietet eine geschützte Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Gebäck. Auf Wunsch stehen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Hospizinitiative zur Verfügung. Das Lebenscafé ist ein offenes Angebot unabhängig von Konfession und Nationalität. Kostenbeitrag: drei Euro. red

## Vom Chorkonzert bis zum Tanz: exklusiv für Frauen im Landkreis

**Bernkastel-Wittlich.** Zwölf Veranstaltungen gibt es zum internationalen Frauentag im Landkreis Bernkastel-Wittlich. Als Auftakt lädt Gabriele Kretz, Gleichstellungsbeauftragte, für Donnerstag, 6. März, 18.30 Uhr, in die Kreisverwaltung zum Konzert mit dem „Gemischten Frauenchor Rock & Blu(e)s“. Ebenfalls am 6. März wird in Wittlich-Bombogen getrommelt. Am 8. März können Frauen sich ein „Sektfrühstück und mehr...“ in Dreis gönnen oder im Wittlicher

Markushaus die Seele baumeln lassen. Am Nachmittag ist in Bernkastel-Kues „Frauen in Bewegung – Frühlingserwachen“ angesagt und abends Kino. In Morbach hat die Fraueninsel die Schriftstellerin Ute Bales eingeladen, und in Plein ist ein Rummicup-Turnier. Getanzt wird am 13. März im Bürgerhaus in Hetzerath. Alle Termine finden sich in einem Flyer der Gleichstellungsbeauftragten, der in den Rathäusern ausliegt. Infos auch unter: [www.bernkastel-wittlich.de](http://www.bernkastel-wittlich.de) red

## Ihre Meinung

SICHERHEIT

### Schützt euch vor den Bäumen!

Zum Artikel „Kahlschlag am Morbacher Schwimmbad“ (TV vom 23. Februar) diese ironische Meinung:

So ein Baum, 20 bis 35 Meter hoch (höher dürfen sie heute selbst im Wald nicht mehr wachsen), ist ein gefährliches Gebilde! Es kann doch tatsächlich in einem heftigen Sturm mit seinem tonnenschweren Geäst zum Problem für uns Bürger werden. Schön, dass wir einen Bürgermeister haben, der uns davor schützt!

Nicht nur, dass jährlich Millionen von Bäumen ihr Leben lassen müssen, damit die Autofahrer vor solch bösen Rülpeln geschützt werden, denn seit Jahren werden unsere Straßen, so unbedeutend sie auch sind, zehn Meter rechts und zehn Meter links des Seitenstreifens von Bäumen entfernt, sondern jetzt werden auch noch unsere Schwimmbäder sicherer gemacht – einfach toll! Nur wie ist

das mit uns (Wald-)Spaziergängern? Auch wir wollen von dieser Bedrohung durch Bäume geschützt werden! Ich fordere, dass jeder Waldweg, und sei er noch so versteckt, von unserem besorgten Bürgermeister gefahrlos gemacht wird, also rechts und links mindestens fünf Meter Abstand zu diesen bedrohlichen Riesen. Und schließlich brauche ich doch nicht zu erwähnen, dass jeder Gärtner unseren verdienstlichen Bürgermeister als Vorbild nimmt und je nach Baumhöhe Rechnung trägt für die Sicherheit der Bewohner in unseren Orten!

Ach ja, in den Tropenwäldern – wo man nicht über so schlaue Bürgermeister verfügt – hat man die Bedrohung durch die Bäume längst verstanden!  
**Peter Thielen, Wederath**

## Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung (VOL)

**Maßnahme:** Transport von Klär- und Fäkalschlamm  
**Auftraggeber:** Verbandsgemeindewerke Arzfeld, Luxemburger Straße 6, 54687 Arzfeld  
**Leistungsumfang:** Los 1: Transport von 920 m³ Klärschlamm von verschiedenen Kläranlagen in der Verbandsgemeinde Arzfeld zur Kläranlage Waxweiler.  
 Los 2: Transport von ca. 3.000 m³ Fäkalschlamm aus 141 Sammelgruben, 94 Kleinkläranlagen und 36 vollbiologischen Kleinkläranlagen in der Verbandsgemeinde Arzfeld zur Kläranlage Waxweiler  
**Vertragslaufzeit:** 01.05.2014-30.04.2016  
**Angebotsunterlagen:** Können als Blankett gegen einen V-Scheck von 30,00 € angefordert werden bei: Verbandsgemeindewerke Arzfeld, Luxemburger Straße 6, 54687 Arzfeld  
**Submission:** Donnerstag, 27.03.2014, 14.30 Uhr, bei der Verbandsgemeindeverwaltung Arzfeld, Zimmer 20, Luxemburger Straße 6, 54687 Arzfeld

Arzfeld, 01. März 2014  
 Verbandsgemeinde Arzfeld  
 Verbandsgemeindewerke  
 Andreas Kruppert  
 Bürgermeister  
 Herbert Gierenz  
 Werkleiter

## GLAUBE IM ALLTAG

### Wir können Gott vertrauen

Macht euch nicht zu viele Sorgen. „Sorgt euch nicht um euer Leben“ heißt es in Mt 6,25, Auszug des Sonntagsevangeliums. Wir brauchen uns nicht um unser Leben sorgen. Wir haben unser Leben auch nicht wirklich in der Hand!

Die Botschaft aus der Bergpredigt ist: Gott ist der Herr unseres Lebens, es liegt allein in seiner Hand. Und dennoch machen wir uns ständig Sorgen: über den weiteren Verlauf unseres Lebens, über das Älterwerden, darüber, ob unser Essen gesund genug ist und auch ja nicht dick macht; um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Unser Leben ist voller Sorgen. Und das, obwohl wir im Wohlstand leben. Wohlstand macht also nicht sorgenfrei, sondern führt nur zu weiteren Sorgen. Jesus äußert, dass der mangelnde Glaube die Ursache für unsere Sorgen sei (vgl. Mt 6,30). Wir vertrauen oft nicht mehr darauf, dass Gott sich um uns sorgt.

Karnevalistisch ausgedrückt, mit den Worten von C. Kronast: „Zum Spaß steht mir nicht der Sinn, weil ich doch oft in Sorge bin; wir sorgen uns um manche Dinge, als ob's um Tod und Leben ginge; doch wer kann sich mit allen Sorgen, von Gott



Konstanze Münninghoff.

ein läng'eres Leben borgen. Macht euch nicht zu viele Sorgen – ängstigt euch nicht vor dem Morgen; sagt der Herr, doch gut und schön, wir woll'n auf Nummer sicher geh'n.“

Doch wir können Gott vertrauen. Wir müssen uns nicht stets Sorgen machen. Wir sind frei, dürfen Gott unsere Sorgen anvertrauen und überlassen.

So sagt auch Petrus: „Werft all eure Sorgen auf ihn, denn er sorgt sich um euch“ (1 Petr 5,7).

Besinnen wir uns daher darauf, unsere Sorgen einfach mal abzugeben, diese Gott im Gebet anzuvertrauen, um gelassener, stress- und sorgenfreier durchs Leben zu gehen.

Vertrauen wir auf Gott, wie auch bereits Georg Neumark 1641 in einem Kirchenlied dichtete: „Wer Gott dem Allerhöchsten traut, hat auf keinen Sand gebaut“.

Konstanze Münninghoff aus Wittlich ist Studienrätin.

## GESCHICHTE

### Was soll das Ganze?

Zu den ersten Stolpersteinen in Wittlich schreibt dieser Leser:

Sicher ist es gut und richtig, der Opfer des Massenmörders Hitler zu gedenken – ob Juden, Polen oder anderer. Ob es allerdings vertretbar ist, das Gedenken mit sogenannten Stolpersteinen zu begehen, ist energisch zu bestreiten: Sind diese im Pflaster eingelassen, so geht der normale Mensch darüber hinweg, denn er schaut in Augenhöhe um sich, nur selten auf den Boden. Wenn er nämlich auf den Boden schaut, läuft er Gefahr, mit dem Kopf gegen ein Hindernis zu stoßen.

Der Normalo tritt also – ohne bösen Willen – das Andenken der Nazi-Opfer mit Füßen – ver-

gleichbar mit dem Herumtrampeln auf Gräbern. Was soll das Ganze?

Der Verdacht drängt sich auf, dass der große Künstler Gunter Demnig hier eine Geldquelle erschlossen hat, indem er das Andenken an Hitlers Opfer ausnutzt. Wer wagt es schon, Maßnahmen zum Gedenken der Nazi-Opfer abzulehnen, auch wenn es den Steuerzahler Geld kostet – und wenn es an anderer Stelle benötigt wird?

Wir sollten das Andenken der Nazi-Opfer ehren, nicht aber auf Kosten der Steuerzahlen darauf herumtrampeln.

**Ernst Hanrath, Bruch**

## MARKTPLATZ

**Für Genießer:  
Fleischspezialitäten  
aus der Region**

**Wurst und  
Schinken  
vom Wild**

Wild Region  
natürlich...genusslich...gut

Laut „Der Feinschmecker“ eine  
der 400 besten Metzgereien in Deutschland

**Partyservice kalt/warme Büfets**

**Metzgerei Friedrich • BKS-Wehlen**  
 Inh. P. Fleisch • Tel. 06531/3628

PRODUKTION DIESER SEITE:  
 CHRISTINE CATREIN